

Inhaltsübersicht

1 „VERSUCH EINER SELBSTKRITIK“	17
2 VORWORT	19
3 DEFINITION DES KRIMINALROMANS	23
4 DAS EINDEUTIG DEFINIERTE SCHEMA DER KLASSISCHEN DETEKTIVGESCHICHTEN - EIN ZEICHEN SEINER TRIVIALITÄT?	31
5 ZUR GESCHICHTE DES KLASSISCHEN DETEKTIVROMANS	51
6 MÖGLICHE ERKLÄRUNGEN FÜR DIE KONTINUIERLICHE BELIEBTHEIT DER KLASSISCHEN DETEKTIVGESCHICHTEN UND DETEKTIVROMANE	113
7 „DER RICHTER UND SEIN HENKER“ - DIE ERWEITERUNG DER ETABLIERTEN FORM DES DETEKTIVROMANS.....	121
8 „DER VERDACHT“ - DÜRRENMATTS WEITERFÜHRUNG SEINES MODELLS BLEIBT LETZTLICH UNBEFRIEDIGEND	165
9 „DAS VERSPRECHEN“ - DÜRRENMATTS VERSUCHTER ABGESANG AUF DIE KLASSISCHE DETEKTIVGESCHICHTE.....	191
10 AUSBLICK: „JUSTIZ“ - DIE VOLLSTÄNDIGE DEKONSTRUKTION DER TRADITIONELLEN FORM	231
11 BIBLIOGRAPHIE	235

Inhaltsverzeichnis

1 „VERSUCH EINER SELBSTKRITIK“	17
2 VORWORT	19
3 DEFINITION DES KRIMINALROMANS	23
3.1 Verbrechensdichtung und Kriminalromane	23
3.2 Die zwei Idealtypen des Kriminalromans: Detektivroman und Thriller	26
3.2.1 Der Detektivroman	27
3.2.2 Der Thriller	29
4 DAS EINDEUTIG DEFINIERTE SCHEMA DER KLASSISCHEN DETEKTIVGESCHICHTEN - EIN ZEICHEN SEINER TRIVIALITÄT?	31
4.1 Die inhaltliche Struktur	32
4.1.1 Das geheimnisvolle Verbrechen	32
4.1.2 Die Fahndung nach dem Täter	34
4.1.3 Die Lösung des Falles und die Überführung des Täters	36
4.2 Das Personenensemble	38
4.2.1 Die Ermittelnden	38
4.2.1.1 Der Detektiv	38
4.2.1.2 Der Gefährte	41
4.2.1.3 Die Polizei	43
4.2.2 Die Nicht-Ermittelnden	43
4.2.2.1 Die Verdächtigen	44
4.2.2.2 Das Opfer	45
4.2.2.3 Der Täter	46
4.3 Erzähltechnische Besonderheiten	48
4.3.1 Die Vermischung von analytischem und chronologischem Erzählen	48
4.3.2 Die charakteristische Spannungskurve der Detektivgeschichte	49
5 ZUR GESCHICHTE DES KLASSISCHEN DETEKTIVROMANS	51
5.1 Literarische Vorläufer	51
5.2 Exkurs: Die These von Richard Alewyn: E. T. A. Hoffmanns „Das Fräulein von Scuderi“ (1818) als erste Detektivgeschichte	56
5.3 Edgar Allan Poe als Erfinder der analytischen Detektivgeschichte	61

5.3.1 „The Murders In The Rue Morgue“	61
5.3.1.1 Die Besonderheiten des analytischen Denkens	61
5.3.1.2 Der Detektiv: C. Auguste Dupin als die vorbildhafte Verkörperung des analytisch vorgehenden Menschen.....	63
5.3.1.3 Ein rätselhaftes Verbrechen als intellektuelle Denksportaufgabe	65
5.3.2 Die weitere Entwicklung der Detektivgeschichte bei Poe	68
5.3.2.1 „The Mystery Of Marie Rogêt“ als Ausweitung seines Modells scheitert - erste Konsequenzen in „The Gold-Bug“	68
5.3.2.2 „The Purloined Letter“ - Poes perfekteste Dupin-Geschichte.....	70
5.4 Poe bleibt ohne direkte Folgen - die kriminalistischen Feuilletonromane ...	71
5.4.1 William Wilkie Collins	72
5.4.2 Émile Gaboriau.....	75
5.5 Der Höhepunkt der klassischen Detektivgeschichte: Sir Arthur Conan Doyle	79
5.5.1 Einführende Bemerkungen und erste Unterschiede zu E. A. Poe: „A Scandal In Bohemia“	79
5.5.2 Die Erweiterung und Vollendung der traditionellen Detektivgeschichte.....	83
5.5.2.1 Zur Form.....	83
5.5.2.2 Zur Konzeption des Detektivs.....	86
5.5.3 Die „Wissenschaft der Deduktion“ - Doyles einseitig rationales Weltbild.....	89
5.5.4 Ein mögliches Gegenbild zu Sherlock Holmes: Gilbert Keith Chestertons „Father Brown“	93
5.6 Der klassische Detektivroman Agatha Christies.....	97
5.6.1 Einführende Bemerkungen - die Entwicklung hin zum pointierten Rätselroman... 97	
5.6.2 Die Trivialisierung des Detektivromans.....	99
5.6.3 Die gelungene Verbindung von Täterrätsel, Ermittlungsarbeit und Enthüllungsspiel: Die spezifischen Eigenschaften der Romane Agatha Christies - dargestellt an „Hercule Poirot's Christmas“	101
5.6.3.1 Strukturelle und inhaltliche Aspekte	101
5.6.3.2 Der Detektiv: Die Doppelfunktion von Hercule Poirot - Parodie und typische Verkörperung des klassischen Detektivs.....	105
5.6.4 Der einmalige Höhepunkt ihres Erzählwerkes: „Ten Little Niggers“ - ein Detektivroman ohne Detektiv	107
5.6.5 Die eigentliche Ursache ihres Erfolges? Der Zusammenhang zwischen Detektivroman und den konservativen Vorstellungen der middle class	110
6 MÖGLICHE ERKLÄRUNGEN FÜR DIE KONTINUIERLICHE BELIEBTHEIT DER KLASSISCHEN DETEKTIVGESCHICHTEN UND DETEKTIVROMANE.....	113

6.1 These 1: Detektivromane sind moderne Märchen.....	113
6.2 These 2: Detektivromane als aufregender Ausgleich des modernen Menschen für seine lähmende Sicherheit in einer zu sicheren Gesellschaft.....	114
6.3 These 3: Der isolierte Detektiv als Identifikationsfigur für den entwurzelten modernen Menschen.....	118
6.4 These 4: Der Detektivroman als eine Art praktische Lebenshilfe.....	119
7 „DER RICHTER UND SEIN HENKER“ - DIE ERWEITERUNG DER ETABLIERTEN FORM DES DETEKTIVROMANS.....	121
7.1 Zur Einführung in die Thematik - Dürrenmatts Dekonstruktionsversuche im Vergleich mit Peter Handke	121
7.2 Zur Entstehungsgeschichte - Warum Kriminalromane?	123
7.2.1 Finanzielle Schwierigkeiten	123
7.2.2 Das künstlerische Dilemma: Wie überlebt ein Künstler in einer Welt der Alphabeten?.....	124
7.3 Exkurs: Friedrich Glauser - Schweizer Milieukrimis als Anregung für Dürrenmatts eigene Detektivromane?	127
7.3.1 Die These Friedrich Dürrenmatts: „Der Stechlin“ als Anregung für „Der Richter und sein Henker“	127
7.3.2 Friedrich Glauzers Aufwertung der Form: Wir brauchen und sollen uns nicht schämen, Kriminalliteratur zu produzieren	129
7.3.3 Parallelen zwischen Friedrich Glauser und Friedrich Dürrenmatt	133
7.3.3.1 Die Einbeziehung der zeitgenössischen Realität verbunden mit Gesellschaftskritik - schon Glauser sprengt die engen Grenzen des klassischen Detektivromans	133
7.3.3.2 Die Erfahrung der Welt als Labyrinth	134
7.3.3.3 Glauser als Wegbereiter Dürrenmatts in der Dekonstruktion der klassischen Detektivromane: Das Scheitern des deduktiv vorgehenden Detektivs.....	137
7.4 Dürrenmatts Verwendung klassischer Elemente der Detektivgeschichte und deren Verfremdung - erzähltechnische Besonderheiten des Autors	139
7.5 Die wichtigsten Personen des Romans	145
7.5.1 Kommissär Bärlach	145
7.5.1.1 Die Demontage des klassischen Detektivs	145
7.5.1.2 Bärlach, Gastmann und die Wette - die Lust am Verbrechen und der moralische Sieg des Bösen	149
7.5.2 Tschanz - Dr. Watson als Mörder	153

7.5.3 Der Schriftsteller - Dürrenmatts ironisches Selbstporträt und die entscheidende Deutung der Gastmann-Figur	154
7.6 Weiterführende Aspekte	157
7.6.1 Kritik an Günter Waldmanns These vom „anti-aufklärerischem und christlichem Kriminalroman“ Dürrenmatts.....	157
7.6.2 Die Stellung der Kunst in einer kapitalistisch orientierten Welt - eine Antwort auf die „Theaterprobleme“?	161
7.6.3 Die Problematik des Rechtsbruchs - Bärlachs skrupelloses Vorgehen gegenüber Gastmann und Tschanz.....	163
8 „DER VERDACHT“ - DÜRRENMATTS WEITERFÜHRUNG SEINES MODELLS BLEIBT LETZTLICH UNBEFRIEDIGEND.....	165
8.1 Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu Dürrenmatts erstem Detektivroman	165
8.2 Die Weiterentwicklung der Bärlach-Figur.....	170
8.2.1 Bärlachs Rede über eine aus „Nachlässigkeit schlecht gewordene Welt“	170
8.2.2 Bärlach als Verkörperung des „mutigen Menschen“ bei Dürrenmatt	173
8.2.3 Erste Anzeichen der späteren Niederlage Bärlachs - das „Verhör“	175
8.2.4 Bärlachs Widersacher Dr. Emmenberger: Die Freiheit ist der Mut zum Verbrechen	176
8.2.5 Die Gründe für das anschließende Schweigen Bärlachs	180
8.3 Abschließende Diskussion	183
8.3.1 Das endgültige Scheitern Bärlachs und die Figur des Gulliver.....	183
8.3.2 Fazit: Das Modell „Der Verdacht“ scheitert	186
9 „DAS VERSPRECHEN“ - DÜRRENMATTS VERSUCHTER ABGESANG AUF DIE KLASSISCHE DETEKTIVGESCHICHTE.....	191
9.1 Einführende Bemerkungen	191
9.1.1 Entstehungsgeschichte.....	191
9.1.2 Die Funktion der Rahmengeschichte und ein bekehrter Schriftsteller.....	192
9.2 „Das Versprechen“ - ein „Requiem auf den Kriminalroman“?.....	195
9.2.1 Dr. H.s Kritik an der klassischen Detektivgeschichte.....	195
9.2.2 Die definitive Dekonstruktion des klassischen Detektivs? - Eine ausführliche Analyse des Polizisten Matthäi	197
9.2.2.1 Dr. Matthäi in den Augen Dr. H.s: Der Oberleutnant als typische Verkörperung des klassischen Detektivs.....	198
9.2.2.2 Erste Anzeichen einer Veränderung: Matthäis Gespräch mit den Eltern.....	199
9.2.2.3 Von Guntens Tod als Folge der emotionalen Kälte Matthäis	202

9.2.2.4 Der Kommissär wird zum gespenstischen Sonderling - Matthäi auf der Suche nach einem unbekanntem Mörder	204
9.2.2.5 Matthäi versagt: Das Scheitern des Detektivs an einer vom Zufall bestimmten Welt	206
9.2.2.6 Eine abschließende Bewertung des Detektivs Matthäi	209
9.2.3 Der Täter Schrott als bewußter Gegensatz zum intelligenten Verbrecher in den traditionellen Detektivgeschichten	212
9.2.4 Die vollständige Auflösung der Form der traditionellen Detektivgeschichten - Dürrenmatt verweigert dem Leser die gewohnte Befriedigung.....	217
9.3 Zwei Verfilmungen - Dürrenmatts konventionellste Detektivgeschichte im Vergleich	220
9.3.1 Das Original „Es geschah am hellichten Tag“ (1958).....	220
9.3.2 Das Remake „Es geschah am hellichten Tag“ (1996).....	226
10 AUSBLICK: „JUSTIZ“ - DIE VOLLSTÄNDIGE DEKONSTRUKTION DER TRADITIONELLEN FORM.....	231
11 BIBLIOGRAPHIE	235
11.1 Autoren	235
11.2 Forschungsliteratur	239